

STADT OBERRIEXINGEN

OBERRIEXINGEN – BAUGEBIET "SCHRANNENÄCKER WEST"

STELLUNGNAHME AUS VERKEHRSPLANERISCHER SICHT ZUR GEPLANTEN ERSCHLIESSUNG DES WOHNGBIETES

1. **AUSGANGSSITUATION**

Da die Nachfrage nach Bauplätzen in Oberriexingen sehr stark ist und zwischenzeitlich im Baugebiet „Schrannenäcker Süd“ keine Bauplätze mehr zur Verfügung stehen, beabsichtigt die Stadt, das Wohngebiet „Schrannenäcker“ in Richtung Westen zu erweitern und den Ortsrand zu arrondieren.

Es ist vorgesehen, dass die geplante Erweiterung „Schrannenäcker West“ sowohl in Richtung Osten über die erschließungstechnisch bereits planerisch vorbereiteten Straßen Im Weizen und Im Roggen als auch zusätzlich in Richtung Westen an den Vaihinger Weg (Gerd-Gaiser-Straße) angebunden werden.

Die Planungsgruppe Kölz GmbH wurde vor diesem Hintergrund im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens aufgefordert, aus fachlicher Sicht zu den möglichen verkehrlichen Konsequenzen einer Gebietserweiterung Stellung zu nehmen.

2. **STELLUNGNAHME**

2.1 **Verkehrsprognose Wohngebiet "Schrannenäcker West"**

Für das Wohngebiet liegt ein Bebauungsplanentwurf des Büros KMB, Oktober 2019 vor. Entsprechend den Angaben von KMB kann von insgesamt ca. 87 Wohneinheiten ausgegangen werden, die auf dem Gelände realisiert werden können.

Die Abschätzung des zu erwartenden Ziel- und Quellverkehrsaufkommens der geplanten Wohnstrukturen erfolgte differenziert in Anlehnung sowohl an das Verfahren entsprechend Heft 42 der Schriftenreihe der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung, Dr.-Ing. Dietmar Bosserhoff, Integration von Verkehrsplanung und räumlicher Planung, Teil 2, als auch mit Hilfe der Hinweise zur Schätzung des Verkehrsaufkommens von Gebietstypen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), Ausgabe 2006.

Dabei wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

- ca. 87 Wohneinheiten (entsprechend Bebauungsplanentwurf, KMB, Oktober 2019).
- 2,5 Einwohner je Wohneinheit (EW/WE), „Neubaugebiet“ (Maximalansatz)

- 3,8 Wege je Bewohner (alle Wege aller Bewohner im Einwohnerverkehr).
- MIV-Anteil (motorisierter Individualverkehr) im Einwohnerverkehr 30-70%;
Gewählt 70% (Maximalansatz / Rand des Verdichtungsraums ...).
- Pkw-Belegungsgrad 1,3 Personen/Pkw (FGSV).
- Beaufschlagung der MIV-Fahrten für Besucher- / Lieferverkehre: +15 %.

$$\begin{aligned} & \text{d. h.} \quad 87 \text{ WE} \times 2,5 \text{ EW/WE} \times 3,8 \text{ Wege/EW} \\ & \times 0,70 \text{ MIV-Anteil} : 1,3 \text{ Pers/Pkw} \times 1,15 \text{ Faktor Besucher-/Lieferverkehre} \\ & = 512 \text{ Fahrten/Tag} \end{aligned}$$

gerundet ca. 520 Fahrten/Tag
(Summe Ziel- / Quellverkehr)

Für „externe Einwohnerwege“ (außerhalb des Plangebietes) wurde kein Abzug zum Ansatz gebracht. Die eingeschätzte Verkehrsmenge bezieht sich auf einen sog. Normalwerktag (Di. –Do.) außerhalb von Schulferien.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass die gewählten Parameter "Maximalansätze" darstellen (insb. Haushaltsgröße und MIV-Anteil) und so die Auswirkung der geplanten Wohnbauentwicklung auf die bereits bestehenden Strukturen als "Worst-Case-Szenario" betrachtet werden können.

2.1

Verkehrsmengenverteilung Wohngebiet "Schrankenäcker West"

Die überschlägige Verkehrsmengenverteilung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens auf das bestehende Verkehrsnetz erfolgte auf der Grundlage der Hierarchisierung des bestehenden Verkehrssystems und den Verkehrsanbindungen der Erschließungsstraßen an die örtlichen / überörtlichen Hauptverkehrsstraßen.

Entsprechend der Hierarchisierung des Verkehrssystems und der beabsichtigten Verkehrsanbindung des Wohngebietes sowohl in Richtung Osten als auch in Richtung Westen verteilen sich die Ziel- und Quellverkehre im Wesentlichen auf folgende Routen:

- In Richtung K 1683 – Sersheim / L 1125 – Bietigheim über die Seitenstraße / Sperlingweg zur Ringstraße / Sersheimer Straße
- In Richtung K 1683 / K 1685 – Enzweihingen (B 10 – Vaihingen Enz/ Stuttgart) über die westliche Gerd-Gaiser-Straße zum Vaihinger Weg / Mühlstraße
- In Richtung K 1693 – Sachsenheim / Bietigheim-Bissingen über die Großmoltenstraße
- In Richtung Stadtmitte sowohl über die Großmoltenstraße als auch den Vaihinger Weg / Mühlstraße

Für die einzelnen Straßenquerschnitte lassen sich auf Grundlage der Erschließungskonzeption überschlägig folgende Verkehrszunahmen (Werktags) abschätzen:

- | | |
|---|------------------|
| – Seitenstraße / Sperlingweg | ca. +140 Kfz/24h |
| – Großmoltenstraße | ca. +180 Kfz/24h |
| – Westliche Gerd-Gaiser-Str. / Vaihinger Weg / Mühlstr. | ca. +200 Kfz/24h |

Für die lärmrelevanten Zeitbereiche bedeutet dies im werktäglichen Stundenmittel "Tags" (06.00 – 22.00 Uhr) je nach Querschnitt eine Zunahme von 8-12 Kfz/h und im Nachtzeitraum "Nachts" (22.00 – 06.00 Uhr) von 1-2 Kfz/h.

Berücksichtigt man darüber hinaus, dass es sich bei den prognostizierten Verkehrszunahmen um Maximalansätze handelt, sind die durch das geplante Wohngebiet erzeugten zusätzlichen Verkehrsbelastungen als sehr gering einzustufen.

Durch die neu geschaffene Verbindung zwischen der Straße Im Roggen und der Gerd-Gaiser-Straße ist es möglich, dass sich ein Teil der Verkehrsverflechtungen des bestehenden Neubaugebietes in Richtung Vaihinger Weg / Mühlstraße orientiert. Grob abgeschätzt kann dies zu einer weiteren geringfügigen Zunahme in der westlichen Gerd-Gaiser-Straße und im Vaihinger Weg um ca. + 100 Kfz/24h führen. Die Großmoltenstraße würde dann um ca. 100 Kfz/24h entlastet.

3. **FAZIT**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die durch das geplante Wohngebiet prognostizierten zusätzlichen Verkehrsmengen vom bestehenden Straßennetz ohne weiteres aufgenommen werden können. Die geplante Anbindung des Wohngebietes sowohl in Richtung Großmoltenstraße / Seitenstraße als auch in Richtung westliche Gerd-Gaiser-Straße / Vaihinger Weg trägt dazu bei, dass sich die Ziel- und Quellverkehre des Gebietes arbeitsteilig auf mehrere Fahrrouten verteilen können und Umwegfahrten vermieden werden können.

Aus verkehrsplanerischer Sicht bestehen daher gegen die geplante Erschließung der Wohnbaugebietes "Schrankenäcker West" über das bestehende Straßennetz keine Bedenken.

Ludwigsburg, 25. Oktober 2019



Dipl.-Ing. (FH) A. Weber

ANLAGE

- Skizze Verkehrssystem Bestand

